

## Mein Leben Starke Frauen

**Traumapädagogin Minka Görzel-Straube (56) hilft Kindern in Gaza**

# „Das Kostbarste hier ist ein Lächeln“

Kinder können nichts für Konflikte, und doch stecken sie mittendrin. Minka (56) schenkt ihnen neue Zuversicht

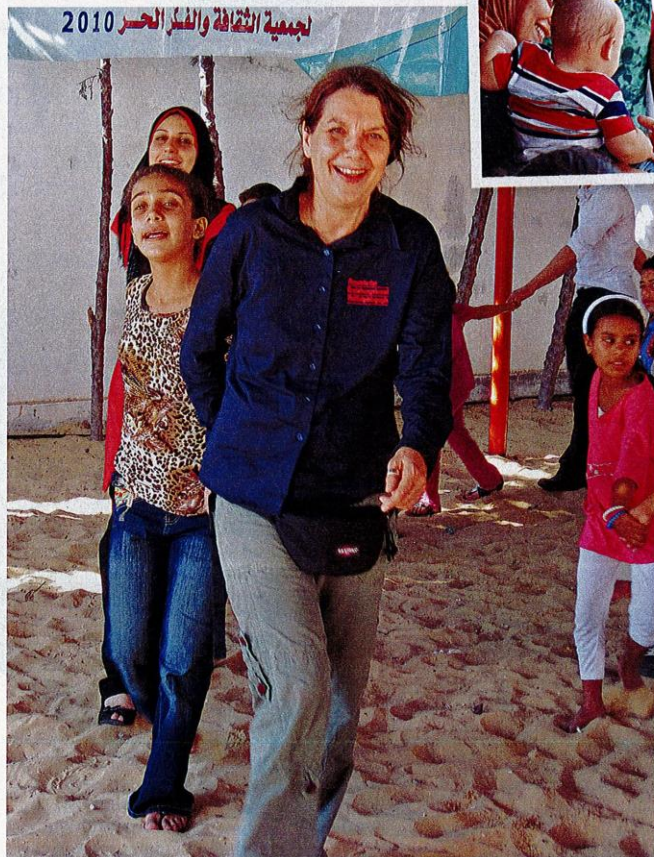
Protokoll: Deborah Weinbuch

**K**inder, die traumatisiert wurden, kann man nicht einfach tröstend in den Arm nehmen. Viele von ihnen erleben zunächst jede Berührung als mögliche Bedrohung. Als Traumapädagogin und -therapeutin versuche ich, ihnen ein Gefühl der Stabilität zu geben. Das ist schwer, denn die Gefahr ist ja nicht gebannt. Die Menschen laufen hier mit ängstlich hochgezogenen Schultern durch die Straßen. Gaza ist ein kleiner Landstreifen, nur 30 Kilometer lang und rund 12 Kilometer breit – etwa so groß wie Bremen. Auf diesem engen Raum wohnen 1,7 Millionen Menschen. Man weiß gar nicht, wohin man flüchten könnte, wenn die Bomben wiederkommen sollten.

### „Sie möchten einfach wahrgenommen werden“

Ich versuche, den Kindern hier Sicherheit zu vermitteln. Wichtig dafür sind Rhythmus und Struktur. Durch immer gleiche Tagesabläufe und Rituale entsteht der kostbare Eindruck: Ich weiß, was gleich kommt. In einer alten, gesäuberten Lkw-Garage singen wir morgens gemeinsam Lieder und klatschen dazu. Später wird gemalt, wir machen spielerische Zirkusübungen und Eurhythmie – eine Bewegungskunst aus der Waldorfpädagogik. Sie soll helfen auszudrücken, was nicht in Worte zu fassen ist. Nach ein paar Tagen beginnen die Kinder wieder zu lachen. Unser Besuch soll aber kein kurzes Highlight sein. Deshalb schulen wir Mitarbeiter vor Ort, die diese Arbeit dann nach unserer Abreise fortsetzen. Alle paar Monate schauen wir wieder vorbei und geben Tipps zum Ablauf.

Durch unsere Arbeit verändert sich hier sehr viel. Zu Beginn waren die Kinder ziemlich aggressiv. Als wir Obst verteilten, prügeln sie sich darum. Sie hatten gelernt, in jedem Moment für das eigene



Minka Görzel-Straube (56) nimmt jedes einzelne Kind genau wahr und versucht immer, eine individuelle Beziehung zu ihm aufzubauen

Ein Ort zum Durchatmen: Durch Bewegung und Spiel bringt Minka die Kinder auf andere Gedanken. So können sie neue Kraft sammeln

Überleben zu kämpfen. Nun proben sie gemeinsam für Aufführungen, die alle im Ort entzücken. Sie erleben, dass jeder Einzelne von ihnen wertvoll ist. Für viele hier ist das ein fremder Gedanke. Eine Gruppe Jugendlicher fragte mich: „Warum kommt ihr her?“ Ich antwortete: „Weil ihr uns interessiert.“ Das Staunen in den Gesichtern war groß – genauso wie ihr Wunsch, endlich gesehen zu werden.

Wenn ich es schaffe, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen und ihr Vertrauen zu gewinnen, öffnen sie sich Stück für Stück. Manchmal lade ich sie dann ein: „Wenn du magst, nehme ich dich in den Arm.“ Manchmal sagen sie dann Ja. ●

### GUT ZU WISSEN

#### Traumatisierte Kinder seelisch unterstützen

Seit 2006 hilft der Verein Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V. Kindern in Krisengebieten, neben Gaza auch z. B. Haiti, Kirgistan und Japan. Weitere Infos: [www.freunde-waldorf.de](http://www.freunde-waldorf.de), Spenden: Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V., GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67, Konto: 13 042 010, Stichwort „Notfallpädagogik“